

als Zauberei und Wunderwerk, aber auch als Kuriosität und Spielerei. Die vorliegende Untersuchung befaßt sich mit Art, Technik und Geschichte der tönenden Automaten, wobei erstmals die einschlägigen Quellen zusammengestellt und ausgewertet werden. Der Vf. greift zunächst auf die alten Kulturen aus, um sich dann der reichen ma. Überlieferung zuzuwenden. Während Orgel, Uhren und Glocken im MA konkret existierten, sind die übrigen tönenden Automaten im selben Zeitraum – wie z. B. der Bericht über den wunderbaren Thron des Sassanidenkönigs Kosrau – fast ausnahmslos als literarische Motive behandelt worden. Doch stehen auch die in der ma. Literatur beschriebenen tönenden Automaten „funktional und semantisch im alten Kontext von Macht und Herrschaft“.

A. G.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. S.	Herbert Schneider
C. M.	Claudia Märkl	M. S.	Martina Stratmann
D. J.	Detlev Jasper	N. M.	Norbert Martin
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	R. D.	Rolf De Kegel
G. S.	Gabriel Silagi	R. S.	Rudolf Schieffer
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	T. R.	Timothy Reuter
H. F.	Horst Fuhrmann	W. H.	Wilfried Hartmann